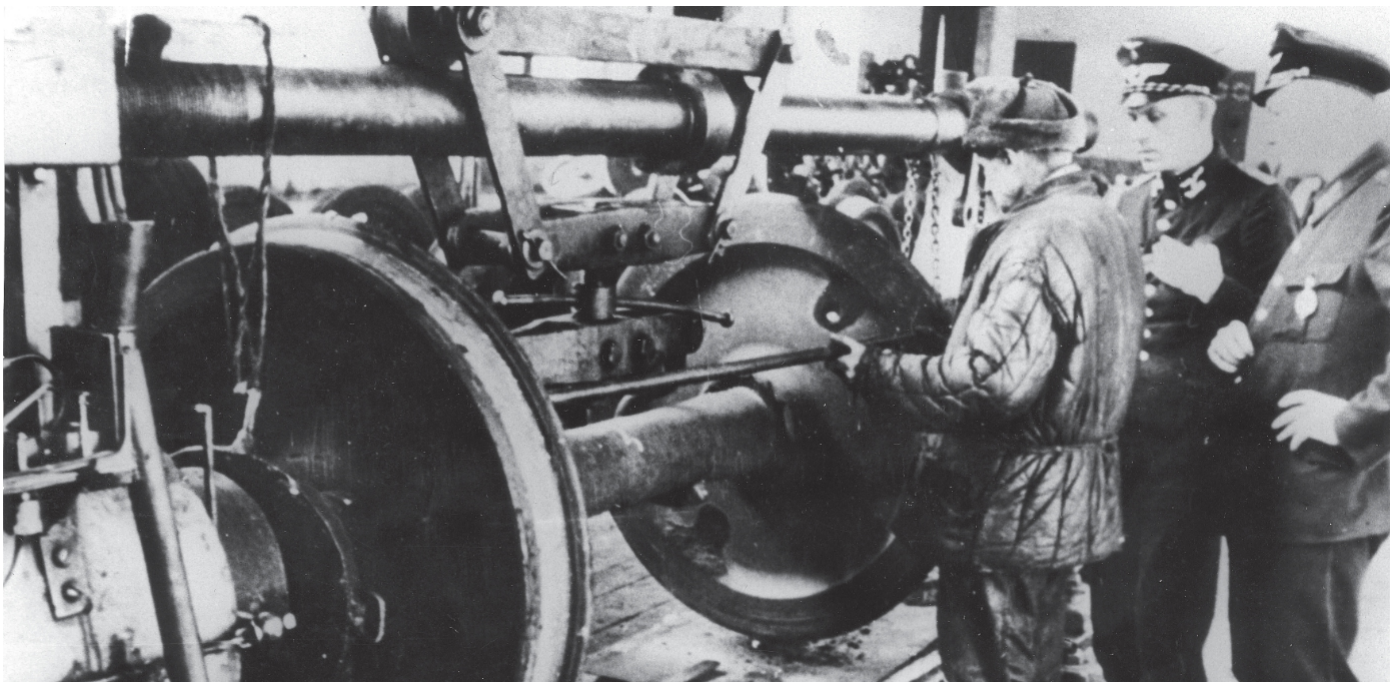


Donnerstag, 16. Juni 2022, 18 Uhr

Veranstaltungsreihe

Teil VI: Friedrichshain-Kreuzberg

Orte der Zwangsarbeit



Ein sowjetischer Kriegsgefangener im Reichsbahnausbesserungswerk (RAW) Warschauer Straße, 1944 (Propagandafoto) © Stiftung Deutsches Technikmuseum

Die Veranstaltung widmet sich verschiedenen Orten der Zwangsarbeit im Bezirk und diskutiert darüber, wie ein diversitätsorientiertes Gedenken aussehen kann.

In Friedrichshain und Kreuzberg waren viele handwerkliche und mittelständische Betriebe ansässig, die im Nationalsozialismus Zwangsarbeiter:innen einsetzten. In der Fontanepromenade 15 befand sich die „Zentraldienststelle für Juden beim Berliner Arbeitsamt“, die Berliner Jüdinnen und Juden zur Zwangsarbeit einteilte.

Die Veranstaltung wirft einen Blick darauf, wie die Arbeit, die Unterkünfte und die Lebensbedingungen von Zwangsarbeiter:innen organisiert waren. Außerdem diskutieren die Referent:innen über Leerstellen der Aufarbeitung und eröffnen diversitätskritische Perspektiven auf das Gedenken an Zwangsarbeit.

Begrüßung:

Christine Glauning Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit

Natalie Bayer Friedrichshain-Kreuzberg Museum

Lesung: Ole Hemke

Einführungsvortrag: Mariane Pöschel Historikerin

Kurzvorträge:

Dominik Aurbach: zum RAW Warschauer Straße

Eberhard Elfert: zum Dragonerareal

Stella Flatten: zur Fontanepromenade 15

Moderation:

Roland Borchers Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit

Eine 12-teilige Veranstaltungsreihe in Kooperation mit den Berliner Regionalmuseen (Januar-Dezember 2022).

VERANSTALTUNGSORT:

Friedrichshain-Kreuzberg Museum, Adalbertstraße 95a, 10999 Berlin

Aufzeichnung: im Anschluss auf dem YouTube-Kanal des Dokumentationszentrums